

Werk

Titel: Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

Jahr: 1756

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804630X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0030

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Vor
Christi Geb.
453.

allen Städten unsers Feldbaues heben; 38. Und daß ein Priester, ein Sohn Aarons, bey den Leviten seyn sollte, wenn die Leviten den Zehnten empfiengen; und daß die Leviten den Zehnten des Zehnten in das Haus unsers Gottes, in die Kammern des Schatzhauses, hinauf bringen sollten. 39. Denn die Kinder Israels, und die Kinder Levi, müssen Heboffer von Korne, Most und Del, in diese Kammern bringen, weil daselbst die Gefäße des Heiligthums sind, und die Priester, welche dienen, und die Thürhüter, und die Sänger; daß wir also das Haus unsers Gottes nicht verlassen sollten.

v. 38. 4 Mos. 18, 26. v. 39. 5 Mos. 12, 6, 11.

den Zehnten von allen Früchten derer Felder, welche zu unsern Städten gehören. „Man lese 3 Mos. 27, 30. 4 Mos. 18, 21. „ Polus, Patrick.

B. 38. Und daß ein Priester == bey den Leviten seyn sollte, 2c. Das ist, man sollte einen, oder mehrere, Priester ernennen, um darauf zu sehen, daß weder das Volk den Leviten, noch die Leviten den Priestern, einiges Unrecht zufügeten. Polus.

Und daß die Leviten == hinaufbringen sollten. Nämlich auf ihre eigenen Kosten. Polus.

In die Kammern des Schatzhauses. Das an dem Tempel war, und wo diese Dinge für die Priester hingelegt wurden. Polus. Wie das Volk den Zehnten von den Einkünften des Landes den Leviten gab: so gaben hingegen die Leviten den Priestern einen Zehnten. Und wenn das Volk seinen Zehnten zu den Leviten brachte: so wurde einer von den Priestern ernennet, dabey gegenwärtig zu seyn, und darauf zu sehen, daß die Leviten diesen Zehnten ohne Unterschleif verzehndeten, das ist, den zehnten Theil von demjenigen abgeben möchten, was sie empfangen hätten. Dieser Zehnte des Zehnten wurde, für die Priester, in die Kammern des Hauses Gottes gelegt. Patrick.

B. 39. = In diese Kammern = weil daselbst die Gefäße des Heiligthums, und die Priester, welche dienen, und die Thürhüter, und die Sän-

ger sind, oder, wo sie sind. In diesen Kammern wurden auch andere heilige Dinge verwahret. Es befanden sich daselbst die Diener Gottes, zu deren Gebrauche die Zehnten bestimmet waren; und sie mußten dieselben auf eigene Kosten dahin bringen lassen. Diese Kammern waren in dem Vorhofe der Priester. L'Empereur glaubet aber, daß auch in dem Vorhofe des Volkes solche Plätze gewesen seyn können, wo diese Dinge hingelegt wurden, weil dieselben in größerer Menge vorhanden waren, als der Vorhof der Priester fassen konnte. Denn obschon, wie die Juden anmerken, die Priester ihren eigenen Vorhof hatten, worin nur sie kommen durften: so waren sie doch aus dem Vorhofe Israels nicht ausgeschlossen. War auch sonst kein Platz vorhanden, die oben gemeldeten Dinge zu verwahren: so hatten sie, noch außer den obern Kammern, Gewölber unter der Erde, deren Jer. 35, 4. gedacht wird. Patrick, Polus.

Daß wir also das Haus unsers Gottes nicht verlassen sollten. Das Volk versprach, daß es, nach seinem Bunde und Eide, nicht mehr so nachlässig in Ansehung solcher Dinge seyn wollte, wie es zuvor gewesen war: sondern es wollte von Zeit zu Zeit dafür Sorge tragen, daß das Haus Gottes, durch Mangel an demjenigen, was zum Dienste in demselben nöthig war, nicht verabsäumet, oder verlassen, werden möchte. Daß es auch diesem Versprechen nachgekommen sey, findet man Cap. 12, 44-47. Patrick, Polus.

Das XI. Capitel.

Dieses Capitel meldet: I. Wie die Wohnungen in der Stadt, und auf dem Lande, durch das Loos vertheilt worden sind, v. 1. II. Wie die freywilligen Einwohner in Jerusalem gesegnet werden, v. 2. III. Die Namen der vornehmsten Einwohner in Jerusalem, v. 3-19. IV. Die vornehmsten Einwohner in den übrigen Städten, und auf dem platten Lande, v. 20-36.

Serner wohnten die Obersten des Volkes zu Jerusalem: aber die übrigen des Volkes

B. 1. Ferner wohnten die Obersten des Volkes zu Jerusalem. Indem ihr Amt sie einigermaßen dazu verpflichtete. Polus. Die Nachbarn waren so erzürnet, weil die Mauer von Jerusalem wieder aufgebauet war; sie waren auch so eifrig in ihren Anschlägen, um zu verhindern, daß diese Stadt nicht wieder zu ihrem vorigen Glanze gelangen möchte, daß

dadurch viele Juden abgeschrecket wurden, ihre Wohnung daselbst aufzuschlagen, weil sie glaubeten, in andern Theilen des Landes sicherer zu seyn, wo ihre Feinde sie mit keinem Scheine des Rechtes beunruhigen könnten. Daher ließen die Obersten sich in Jerusalem nieder, um auch andere dazu anzufrischen und zu bewegen. In der That fanden sich auch, nach

Jahr
der Welt
3551.

tes warfen Loofe, um aus zehen einen heraus zu bringen, der in der heiligen Stadt Jerusalem wohnen sollte; und neun Theile in den übrigen Städten. 2. Und das Volk segnete alle die Männer, welche sich freywillig erboten, zu Jerusalem zu wohnen. 3. Und

v. 2. verschiedene ein, und erboten sich freywillig, da selbst zu wohnen. **Patrick.**

Aber die übrigen des Volkes warfen Loofe, um aus zehen einen heraus zu bringen, der in der heiligen Stadt zu wohnen sollte. Damit die Gebäude dieser Stadt um so viel besser vollendet, wie auch ihr Ruhm, und ihre Sicherheit, befestiget werden möchte. **Polus.** Ob schon die Obersten sich zu Jerusalem niedergelassen hatten; ob schon einige ihrem Beyspiele gefolget waren; und ob schon allen denenjenigen, welche zuvor zu Jerusalem gewohnt hatten, auferlegt worden war, dahin zurück zu kehren, Cap. 7, 4. 5. so war doch daselbst Platz für noch mehr Einwohner; ja die Stadt war, in Ansehung ihrer Größe, noch ganz leer von Bürgern. Daher berathschlagete man sich, wie sie bevölkert werden könnte, und beschloß, allemal den zehnten Mann von Juda und Benjamin zu nöthigen, die gegenwärtige Wohnung auf dem platten Lande zu verlassen, und nach Jerusalem zu gehen; da indessen den übrigen die Freyheit gelassen wurde, zu wohnen, wo sie wollten. Deswegen wurde das Loof geworfen, damit man sähe, wen Gott allemal aus zehen Mann erwählet hätte, daß er nach Jerusalem ziehen sollte. Sahe nun derjenige, den das Loof traf, daß Gott, durch seine Regierung, vielmehr ihn, als einen andern, dazu erwählet hatte: so wird er, ohne Zweifel, deswegen um so viel freudiger in die Stadt gezogen seyn. **Patrick.**

B. 2. Und das Volk segnete alle die Männer, welche sich freywillig erboten, zu Jerusalem zu wohnen. Weil sie sich hierinne selbst verleugneten, indem sie ihre eigene Sicherheit, und ihren eigenen Nutzen, dem gemeinen Besten aufopferten. Denn die Stadt Jerusalem war das Ziel aller boshaften Anschläge der Feinde; und iho war sie für ihre Einwohner vielmehr beschwerlich, als vortheilhaft, indem ein jeglicher auf dem Lande einen bequemern und sicherern Unterhalt finden konnte. **Polus.** Außer denenjenigen, welche durch das Loof erwählet worden waren,

scheinen einige sich auch freywillig entschlossen zu haben, ihre Wohnung in Jerusalem aufzuschlagen. Das Volk rühmete dieselben ungemein, und bethete zu Gott, daß er sie segnen und glücklich machen wolle. Denn in der That verdieneten sie Hochachtung, als solche, welche das Beste ihres Vaterlandes, die Ehre Gottes, die Wiederherstellung ihres Volkes, und die Vertheidigung der Stadt, sucheten; wie sie denn auch ihren Eifer für den Gottesdienst bezeugeten, welcher daselbst verrichtet wurde. **Patrick.** Dieses Capitel muß mit 1 Chron. 9. zugleich gelesen, und damit verglichen werden, indem beyde von einerley Sache handeln. In dem einen erzählt Nehemia, und in dem andern Esra, oder wer sonst der Verfasser der Bücher der Chronike ist, welches die Vornehmsten aus Juda und Benjamin, wie auch unter den Priestern, Leviten, Sängern u. gewesen sind, die damals zu Jerusalem wohnten. Von diesen allen waren ihrer mehr zu den Zeiten des Esra, als zu der Zeit, da Nehemia schrieb. Einige Personen werden von beyden gemeldet: die Abschreiber haben aber die Namen so verberbt, daß man sie kaum noch erkennen kann. Ich finde keinen Beweis für dasjenige, was D. **Alix** dem Herrn **Patrick** an die Hand gegeben hat, und was dieser über v. 4. beybringt; „wenn man nämlich die „Namen der in diesem Capitel gemeldeten Personen „mit den Namen dererjenigen vergleiche, welche unter „dem Serubbabel zurückgekommen waren: so werde „man sehen, daß sie zu dem vierten, fünften, und sech- „sten Geschlechte von dem Serubbabel gehören; dar- „aus werde folglich erhellen, daß Nehemia nicht unter „der Regierung des Artaxerxes Longimanus: sondern „unter der Regierung des Artaxerxes Mnemon, nach „Jerusalem gekommen sey.“ Ich glaube, man finde überall das Gegentheil, außer in einer einzigen Stelle, nämlich Cap. 12, 22. 23. wovon ich in der Vorrede zu dem Esra geredet habe, und noch einmal handeln will, wenn ich dahin komme. Ich will hier einige Namen und Geschlechter hersehen, so, wie sie hier, und 1 Chron. 9. gemeldet werden.

Obersten in Juda.

Neh. II, 4. **Arbaja.**

5. **Maaseja**, ein Nachkomme des Siloni.

1 Chron. 9, 4. **Uthai.**

5. **Asaja**, von den Silonitern.

Obersten in Benjamin.

Neh. II, 7. **Sallu**, der Sohn des Mesullam, des Sohnes des Joed, des Sohnes des Pedaja, des Sohnes des Kolaja, des Sohnes des Maaseja.

1 Chron. 9, 7. **Sallu**, der Sohn des Mesullam, des Sohnes des Zodavja, (der Neh. 7, 43. Zodeva, Esr. 3, 9. Juda, u. Neh. II, 7. Joed, genennet wird) des Sohnes des Saffenna.

Prie-

Priester.

- Neh. II, 10. Jedaja, der Sohn des Jojarib, Jachin.
 11. Seraja, der Sohn des Siltkija, des Sohnes des Mesüllam, des Sohnes des Jadoth, des Sohnes des Merajoth, des Sohnes des Abitub.
 12. Noaja, der Sohn des Jeroham, des Sohnes des (Pelalja, des Sohnes des) Amzi, des Sohnes des Secharja, des Sohnes des Paschbur, des Sohnes des Malchija.
 13. Amäschsai, der Sohn des Asareel, des Sohnes des Achsai, des Sohnes des Mesillemoth, des Sohnes des Immer.

- 1 Chron. 9, 10. Jedaja, Jojarib, Jachin.
 11. Asaria, der Sohn des Siltkija, des Sohnes des Mesüllam, des Sohnes des Jadoth, des Sohnes des Merajoth, des Sohnes des Abitub.
 12. Noaja, der Sohn des Jeroham, des Sohnes des — — — — —
 — — — — —
 Paschbur, des Sohnes des Malchija, des Sohnes des Masai, des Sohnes des Adiel, des Sohnes des Jabsera, des Sohnes des Mesüllam, des Sohnes des Mesillemith, des Sohnes des Immer.

Leviten.

- Neh. II, 15. Semaja, der Sohn des Saschschub, des Sohnes des Asrikam, des Sohnes des Saschabja, des Sohnes des Buni.
 17. Matthanja, der Sohn des Micha, des Sohnes des Sabdi, des Sohnes des Asaph. Abda, der Sohn des Samnuä, des Sohnes des Galal, des Sohnes des Jeduthan.

- 1 Chron. 9, 14. Semaja, der Sohn des Saschschub, des Sohnes des Asrikam, des Sohnes des Saschabja.
 15. Mattanja, der Sohn des Micha, des Sohnes des Sichri, des Sohnes des Asaph.
 16. Obadja, der Sohn des Semaja, des Sohnes des Galal, des Sohnes des Jeduthan.

Thürhüter, oder Wächter.

- Neh. II, 19. Akkub, und Talmon, mit ihren Brüdern.

- 1 Chron. 9, 17. Sallum, Akkub, Talmon, Abiman, und ihre Brüder.

Neh. 7, 45. wird von Thürhütern geredet, die gleichen Namen mit denenjenigen führten, welche mit dem Serubbabel hinaufgezogen waren. Ihre Namen scheinen also hier Geschlechtsnamen zu seyn: denn eben diese Personen konnten iso nicht mehr leben. Ob aber schon einige von eben den Personen, welche damals lebten, da Nehemia schrieb, auch zu der Zeit gelebet haben, da das Buch der Chronike geschrieben wurde: so scheint doch dieses letztere später geschrieben zu seyn. Jerusalem, welches zu den Zeiten des Nehemia nur schlecht bevölkert war, wurde nach und nach immer volkreicher. Da das Buch der Chronike verfaßt wurde: so befanden sich darinne mehr vornehme

Personen, Priester, Leviten ic. als zu der Zeit, da Nehemia sein Buch geschrieben hatte. Dieses erhellet aus der folgenden Vergleichung darerjenigen, die sich in Jerusalem befanden:

Nehem. II.		1 Chron. 9.
W. 6. Von Juda	468	W. 6. 690.
8. Von Benjamin	928	9. 956.
12. " " "	{ 822 }	W. 13. 1760.
13. Priester	{ 242 }	
14. " " "	{ 128 }	
18. Leviten	284	Nicht gezählet.
19. Thürhüter	172	W. 22. 212.
(130). Wall.		

(130) Die Vergleichung, welche der gelehrte Wall zwischen dieser Stelle, und dem Buche der Chronike

Jahr
der Welt
3551.

3. Und dieses sind die Häupter der Landschaft, die zu Jerusalem wohnten; (aber in den Städten Juda wohnten ein jeglicher in seiner Besizung, in ihren Städten, Israhel, die Priester, und die Leviten, und die Nethinim, und die Kinder der Knechte des Salomo.)
4. Zu Jerusalem wohnten nun einige von den Kindern Juda, und von den Kindern Benjamins; von den Kindern Juda: Athaja, der Sohn des Uffia, des Sohnes des Sacharja, des Sohnes des Amarja, des Sohnes des Schephatja, des Sohnes des Mahalaleel,

v. 3. Etr. 2, 43. c. 2, 55.

von

B. 3. Und dieses sind die Häupter der Landschaft. Die Häupter der Juden, die aus Babel in das jüdische Land zurückgekehrt waren, welches man zu einer Provinz gemacht hatte. **Patrick, Polus.**

Die zu Jerusalem wohnten. Deren Namen v. 4. 10. gemeldet werden. **Patrick.**

Aber in den Städten Juda wohnte ein jeglicher in seiner Besizung. Der heilige Schriftsteller wollte diejenigen, die in den übrigen Städten des jüdischen Landes wohnten, in diesem Verzeichnisse nicht nennen. Unter dem Namen der Israheliten begreift er aber die Priester, die Leviten, die Nethinim, und die Kinder der Knechte Salomons. Unter Israhel versteht er, nebst Juda und Benjamin, welche die Vornehmsten waren, alles Volk der zehen Stämme. Er nennet alle dieselben Israhel, weil in Jerusalem allein die Stämme Juda und Benjamin wohnten, da indessen die übrigen Israheliten sich in andern Städten des jüdischen Landes aufhielten. **Patrick.**

Israhel. Das ist, der gemeine Haufen von Israhel, sowol aus Juda und Benjamin, als auch aus andern Stämmen. Solches erhellet aus dieser allgemeinen Benennung aller Einwohner des Landes, worunter entweder die von Juda und Benjamin begriffen, oder hier ganz und gar nicht gemeldet seyn müssen. Das letztere kann nun, ohne Ungereimtheit, nicht angenommen werden, weil sie die größte Anzahl der Zurückgekehrten ausmachten. Es wird aber vielmehr der Name Israhel, als der Name Juda, gebraucht, theils, weil damals viele von den übrigen Stämmen mit zu Juda und Benjamin gerechnet wurden; theils auch,

weil niemand von den Israheliten, außer nur die von Juda und Benjamin, zu Jerusalem wohnte, wie das Nachfolgende zeigt. **Polus.** In seiner Besizung, in ihren Städten, bedeutet, daß ein jeglicher in dem Erbtheile wohnte, welches er von seinen Vorfältern empfangen, oder für sein Geld erkaufet hatte. Viele von denenjenigen, welche zu Jerusalem wohnten, hatten Güter auf dem platten Lande. Sie verpachteten dieselben aber, oder gebrauchten sie als außerordentliche Landwohnungen. **Gesells. der Gottess.**

B. 4. Zu Jerusalem wohnten nun einige von den Kindern Juda und = = = Benjamins. Denn diese beyden Stämme waren in den alten Zeiten Wessiger von Jerusalem gewesen, welches theils in dem einen, und theils in dem andern, Stamme lag. Daher wird Jerusalem in einigen Stellen der Schrift dem Stamme Juda zugeeignet, wie Jos. 15, 63. Nicht. 1, 8. zuweilen aber, ja mit eben den Worten, dem Stamme Benjamin, wie Jos. 18, 28. Nicht. 1, 21. Hier wird es beyden zugeschrieben. Die Gelehrten sind aber nicht einig, welcher Theil der Stadt dem einen, und welcher dem andern, Stamme zugehöret habe. **Pineda** hat b) die verschiedenen Meynungen hievon ausführlich beygebracht. **Patrick, Polus.** Hievon, und von andern in diesem Namensverzeichnisse vorkommenden Dingen, lese man 1 Chron. 9, 3. 10. **Polus.**

b) *De R. S. Lib. 5. c. 5.*

Athaja, der Sohn des Uffia. Und mit ihm sein Geschlecht, und seine Anverwandten, die unter ihm, als ihrem Haupte, stunden, wie aus v. 6. erhellet. **Polus.**

von

nise ansetzet, zeigt ganz einleuchtend, wie sehr sich der vortreffliche **Patrick** geirret habe, da er über 1 Chron. 9, 4. urtheilte, daß in beyderley Stellen von ganz verschiedenen Personen die Rede sey. Denn die Verschiedenheit dieser Verzeichnisse ist sehr geringe, und besteht nur darinnen, daß in beyden zuweilen einige Glieder übergangen, und Enkel oder Urenkel als Söhne angeführet werden, welches in den Geschlechtsregistern etwas gemeines ist. Es mag aber auch der scharfsinnige **Wall** seine Gedanken verantworten, da er glaubet, es wären diese Namen durch die Abschreiber so verderbet, daß man sie kaum mehr erkennen kann. Die meisten Namen sind einander völlig ähnlich, oder sie gehen in sehr wenigen Buchstaben von einander ab; welches bey den Hebräern sehr oft geschieht, und zuweilen in einem und eben demselben Capitel bemerket wird, daß einerley Namen verschiedentlich geschrieben werden. Etwan vier oder fünf darunter müssen zweyerley Namen gehabt haben. Wenn man den Abschreibern so gar wenige Aufmerksamkeit in dieser Art von Schriftstellen zuträget, so beurtheilet man sie nach unsern Zeiten, und nach der Unachtsamkeit, die wir dabey gebrauchen, da uns diese Geschlechtsregister wenigern Nutzen schaffen, als andere Schriftstellen von größerer Erheblichkeit. Bedenket man aber, wie gar viel den Juden an der erweislichen Nichtigkeit ihrer Geschlechtsregister gelegen gewesen, und wie viel Fleiß sie auf die unverrückte Erhaltung derselben gewendet haben: so kann man sich schwerlich bereden, daß die Abschreiber der göttlichen Bücher so wenig darauf Acht gegeben haben sollten, als man uns so oft bereden will.

von den Kindern des Perez. 5. Und Maaseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes des Col Hofe, des Sohnes des Hasaja, des Sohnes des Adaja, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes des Secharja, des Sohnes des Siloni. 6. Alle Kinder des Perez, die zu Jerusalem wohnten, waren vierhundert acht und sechzig, tapfere Männer. 7. Und dieses sind die Kinder Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes des Pedaja, des Sohnes des Kolaja, des Sohnes des Maaseja, des Sohnes Ithiels, des Sohnes des Jesaja. 8. Und nach ihm Gabbai, Sallai, neunhundert acht und zwanzig. 9. Und Joel, der Sohn des Sichri, war Aufseher über sie; und Juda, der Sohn des Senua, war der zweyte über die Stadt. 10. Von den Priestern: Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin, 11. Seraja, der Sohn des Hilkija, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, war Vorsteher des Hauses Gottes. 12. Und ihrer Brüder, die das Werk in dem Hause thaten, waren achthundert zwey und zwanzig, und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes des Pelasja, des Sohnes des Amzi, des Sohnes des Secharja, des Sohnes Paschhurs, des Sohnes des Malchijja. 13. Und seiner Brüder, Häupter der Väter, waren zweyhundert zwey und vierzig; und Amaschsai, der Sohn Mareels, des Sohnes des Achsai, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Timmers. 14. Und ihrer

Vor
Christi Geb.
453.

Von den Kindern des Perez. Diese alle gehörten zu dem Geschlechte des Perez, des Sohnes von Juda. Herr D. Mik, mein hochgeschätzter Freund, giebt mir folgende Anmerkung an die Hand. Wenn man die Namen dieser Personen mit den Namen dererjenigen vergleicht, welche unter dem Serubbabel zurückgekommen waren: so wird man sehen, daß sie zu dem vierten, fünften und sechsten Geschlechte nach dem Serubbabel gehören. Folglich erhellet hieraus, daß Nehemia nicht unter der Regierung des Artaxerxes Longimanus: sondern unter der Regierung des Artaxerxes Mnemon, nach Jerusalem gekommen ist. Patrick.

V. 5. Und Maaseja, 2c. Alle diese waren, nach v. 6. ebenfalls Nachkommen des Perez. Patrick.

V. 6. === Vierhundert acht und sechzig, tapfere Männer. Diese scheinen sich erbotten zu haben, daß sie zu Jerusalem wohnen, und es, durch ihre Tapferkeit, vertheidigen helfen wollten. Ihre Häupter waren Ahaja und Maaseja, deren v. 4. 5. gedacht wird. Patrick, Polus.

V. 7. 8. === Sallu === Gabbai, Sallai. Dieses waren die Häupter der Benjaminer. Patrick.

Neunhundert acht und zwanzig. Aus Benjamin waren ihrer beynähe noch einmal so viel, als aus Juda, von welchem Stamme ihrer nur vierhundert und acht und sechzig vorhanden waren. Denn ob schon der Berg Zion in dem Stamme Juda lag: so gehörte doch die Stadt Jerusalem zu dem Stamme Benjamin. Deswegen waren die Benjaminer sehr begierig, diesen Ort zu bevölkern; und die Tapfersten unter ihnen, welche denselben am besten vertheidigen konnten, wurden dadurch bewogen, ihre Wohnung daselbst aufzuschlagen. Patrick, Polus.

V. 9. Und Joel == war Aufseher; == und Juda == war der zweyte über die Stadt. Der erstere war Oberbefehlshaber in Jerusalem, und der andere war sein Statthalter. Dieser wurde der zweyte genennet, weil er gleich die zweyte Stelle nach dem Joel bekleidete. **Hertram** ist der Meinung c), der zweyte über die Stadt sey derjenige gewesen, welcher 2 Macc. 3, 4. *προσάρχης τοῦ ἱεροῦ* d) *ὑποπατριῶς ἐν ἱεροσολύμοις*, Unterbefehlshaber in Jerusalem, genennet wird. Patrick.

c) De Republ. Ind. p. 63. d) Antiq. Lib. 14. c. 11.

V. 10. Von den Priestern: 2c. Hier fängt der heilige Schriftsteller an, von dem Stamme Levi zu reden, aus welchem viele zu Jerusalem wohnen mußten, um den Gottesdienst daselbst zu besorgen. Zuerst redet er von den Priestern, welche die vornehmsten Diener Gottes waren. Patrick.

V. 11. Seraja === war Vorsteher des Hauses Gottes. Das ist, ein solcher Oberster unter den Priestern, wie derjenige, dessen 2 Chron. 19, 11. gedacht wird. Man lese diese Stelle. Einige halten ihn für eben denjenigen, der in den Büchern des neuen Bundes *ἐπατριῶς τοῦ ἱεροῦ*, Oberster des Tempels, genennet wird. „Man lese auch 4 Mos. 3, 32. 1 Chron. 9, 11. 2 Chron. 31, 13.“ Patrick, Polus.

V. 12. Und ihrer Brüder, die das Werk in dem Hause thaten. Das ist, die alle diejenigen Pflichten erfüllten, welche den Priestern im Tempel oblagen. Patrick.

V. 14. Und ihrer Brüder, tapferer Helden. Einige Priester waren als sehr tapfere Personen bekannt, welche, wenn es die Noth erforderte, für ihr Vater-

Jahr
der Welt
3551.

ihrer Brüder, tapferer Helden, waren hundert acht und zwanzig; und Aufseher über sie war Sabbiel, der Sohn Gedolims. 15. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Haschschubs, des Sohnes Afrikams, des Sohnes des Haschabja, des Sohnes des Buni. 16. Und Sabethai, und Josabad, von den Häuptern der Leviten, waren über das Außenwerk des Hauses Gottes. 17. Und Matthanja, der Sohn des Micha, des Sohnes des Sabdi, des Sohnes Afaphs, war das Haupt, der die Dankfagung im Gebethe anfieng; und Bakbükja war der zweyte von seinen Brüdern; und Abda; der Sohn des Sammua, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns. 18. Alle Leviten in der heiligen Stadt waren zweyhundert vier und achtzig. 19. Und die Thürhüter, Akkub, Salmon, nebst ihren Brüdern, welche in den Thoren Wache hielten, waren hundert zwey und siebenzig. 20. Das übrige nun von Israhel, von den Priestern, und den Leviten,

Waterland, und vornehmlich zur Vertheidigung des Hauses Gottes, sechsen konnten ¹³¹). Patrick.

Waren hundert acht und zwanzig. Wenn man diese zu den achthundert zwey und zwanzig, v. 12. und zu den zweyhundert zwey und neunzig, v. 13. rechnet: so ist die Summe der Priester eilfhundert zwey und neunzig. Diese waren durch das Loos ernennet worden, daß sie zu Jerusalem wohnen sollten. Hernach boten sich noch fünfshundert acht und sechzig freiwillig dazu an; und also machten sie zusammen die tausend siebenhundert und sechzig Mann aus, deren 1 Chron. 9, 13. gedacht wird. Gesells. der Gottesgel.

Und Aufseher über sie war Sabbiel, der Sohn Gedolims; oder, eines der Großen. Das ist, eines solchen Mannes; der damals, oder zuvor, wegen seiner Tapferkeit, Verdienste und Würde, sehr berühmt war. Man kann auch diese Uebersetzung beybehalten: der Sohn Gedolims, oder Saggedolims, nämlich eines Mannes, der diesen Namen führte. Polus. In der englischen Bibel am Rande wird dieses also übersetzt: der Sohn Saggedolims. Dieser Sabbiel war über die gemeldeten tapfern Männer gesetzt, weil er, wie ich annehme, von gewissen großen Männern unter den Priestern herstammete; wie das Wort סבבילי bedeutet. Patrick.

V. 15. Und von den Leviten: Semaja, 1c. Nach den Priestern kommen die Leviten. Die Häupter darüber waren dieser Semaja, und noch zweyen andere, deren v. 16. gedacht wird. Patrick.

V. 16. == Waren über das Außenwerk des Hauses Gottes. Das ist, über diejenigen Dinge, welche zwar den Tempel, und den Dienst in demselben, anbetrafen: aber doch außerhalb demselben, ja außerhalb der Stadt, durch das ganze Land, geschehen mußten. Hieher gehörte das Einsammeln freiwilliger Gaben, und nöthiger Lebensmittel, aus verschiedenen Theilen des jüdischen Landes. Man lese 1 Chron. 26, 29. Polus. Sowol außerhalb, als innerhalb, des Tempels mußte vieles wegen des Gottes-

dienstes in demselben geschehen. Sonderlich mußte der dritte Theil eines Sefels eingesamlet werden, den ein jeglicher für den Tempel zu geben verbunden war, Cap. 10, 32. Dieses war den gemeldeten Personen anbefohlen. Cornelius Bertram hält aber e) dafür, man könne die Worte so verstehen, daß diese Männer zu Richtern und Beamten in dem Lande eingesetzt waren, wo ihre Gegenwart nothwendig erfordert wurde, indem ihrer nur wenige waren, welche dieses Außenwerk in Israhel verrichten konnten, wie es 1 Chron. 26, 29. genennet wird. Patrick.

e) De Republ. Ind. p. 160. 163.

V. 17. Und Matthanja == war das Haupt, der die Dankfagung im Gebethe anfieng. Das ist, in den öffentlichen feyerlichen Gebethen und Lobgesängen, die allemal mit den Morgen- und Abendopfern verbunden waren; wobey die Sängler sich zugegen befanden, und Gott mit einem Psalmen, oder Liede, lobeten, welches der gemeldete Mann anfieng. Polus. Matthanja war, wie wir sagen würden, der Vorsänger, welcher, bey dem Morgen- und Abendopfer, den Lobgesang zuerst anstimmete; nämlich, wie es scheint, denjenigen, dessen 1 Chron. 16, 7. 8. 1c. gedacht wird. In dem erstern Theile desselben wurde Gott gedanket, und in dem letztern bethete man zu ihm. Patrick.

Und Bakbükja war der zweyte. Dieser scheint, in der Abwesenheit des Matthanja, die Stelle desselben vertreten zu haben. Patrick.

V. 18. Alle Leviten in der heiligen Stadt waren zweyhundert vier und achtzig. Ohne Zweifel sind diese dafelbst geblieben, um den Gottesdienst zu besorgen; man mußte denn, mit dem Bertram, annehmen, daß sie auf einige Zeit zu einem gewissen Außenwerke abgeriset sind, welches ihnen zu verrichten anbefohlen war. Patrick.

V. 19. Und die Thürhüter, 1c. Welche die Thüren des Tempels verwahreten. Patrick.

V. 20. Das übrige nun von Israhel, von den Priestern, und den Leviten, war in allen Städten von

(131) Man sehe, was von dieser Medensart des Textes in der 563. Anmerk. des III. Theils gesagt worden. Auch ist dabey nachzusehen, was in der Erklärung zu 1 Chron. 9, 13. beygebracht ist.

ten, war in allen Städten von Juda, ein jeglicher in seinem Erbtheile. 21. Und die Methinim wohnten in Ophel; und Ziba und Gischpa waren über die Methinim. 22. Und der Aufseher der Leviten zu Jerusalem war Ussi, der Sohn des Bani, des Sohnes des Haschabja, des Sohnes des Mattanja, des Sohnes des Micha; von den Kindern Asaphs waren die Sänger, gegen dem Werke des Hauses Gottes über. 23. Denn es war ein Gebot des Königs von ihnen; nämlich ein gewisser Unterhalt für die Sänger, einen jeglichen täglich an seinem Tage. 24. Und Petahja, der Sohn Meschefabeels, von den Kindern des Serah, des Sohnes Juda, war an der Hand des Königs, in allen Sachen

Vor
Christi Geb.
453.

von Juda, ein jeglicher in seinem Erbtheile. Zu vor, v. 3. ist gesagt worden, daß die übrigen von Israel in ihren Städten wohnten. Hier wird gemeldet, daß auch der übrige Theil von den Priestern und Leviten in denenjenigen Städten wohnte, welche ihnen zuvor angewiesen worden waren. **Patrick.**

V. 21. Und die Methinim wohnten in Ophel. Dieses war ein Ort auf der Mauer von Jerusalem, oder ein Thurm nahe bey derselben. Man lese Cap. 3. 26. 2 Chron. 27. 3. **Patrick.**

Und Ziba und Gischpa waren über die Methinim. Ich nehme an, daß zweyen Personen aus ihrem Mittel befohlen gewesen ist, darauf zu sehen, daß sie ihrer Pflicht nachkommen möchten. **Patrick.**

V. 22. Und der Aufseher der Leviten zu Jerusalem war Ussi, 2c. Dieser war über die Leviten gesetzt, um sie anzuweisen, und dafür zu sorgen, daß sie ihre Dienste auf eine ordentliche Weise thun möchten. Die 70 Dolmetscher, denen die gemeine lateinische Uebersetzung folget, übersetzen das hebräische Wort durch *ἐπιτονωτας*: denn Ussi hatte die Aufsicht über diejenigen, welche unter ihm stunden. **Patrick.**

Von den Kindern Asaphs waren die Sänger gegen dem Werke des Hauses Gottes über, oder: über das Werk des 2c. Sie mußten für die Verbesserung des Tempels, und für die Herbeschaffung solcher Dinge sorgen, als man von Zeit zu Zeit nöthig hatte; da indessen die übrigen, v. 16. das Außenwerk besorgten. Dieses Amt schickte sich am besten für solche Personen, theils, weil sie zu den Leviten gehörten, unter deren Aufsicht solche Sachen vornehmlich stunden; theils auch, weil sie Sänger waren. Sie durften nicht wechselweise, und von Zeit zu Zeit, nach Jerusalem kommen, wie die übrigen Priester und Leviten: sondern sie wohnten beständig daselbst. Ihr Amt war ihnen auch nicht sehr beschwerlich, weil sie nur zu gewissen Stunden dem Gottesdienste beywohnen durften. Nach Verrichtung ihres Amtes hatten sie also Zeit genug, auch andere Dinge zu besorgen. **Patrick, Polus.**

V. 23. Denn. Oder: darum. Denn diese Worte enthalten entweder den Grund, weswegen die Sänger über das gemeldete gesetzt waren; oder die darauf gesetzete Belohnung; oder die ihnen bewilligten

Einkünfte, damit sie ihr Amt um so viel fleißiger wahrnehmen möchten. **Polus.**

Es war ein Gebot des Königs von ihnen; nämlich ein gewisser Unterhalt für die Sänger, 2c. Solches war entweder, erstlich, von dem Könige David verordnet worden; oder, zweytens, und besser, von dem Könige in Persien, welcher v. 25. ebenfalls schlechtthin der König genennet wird. Derselbe wird auf das Bitten, oder den erstatteten Bericht, des Esra, oder Nehemia, solchen Befehl gegeben haben; und so kann dieses deswegen das Gebot des Königs genennet werden, weil es von dem Landvoigte, oder Unterkönige, desselben gegeben worden war, dem er die Macht ertheilet hatte, alles anzuordnen, was zum Vortheile des Hauses und Dienstes Gottes für nöthig befunden würde; wie denn auch zugleich das Volk Befehl erhielt, ihm zu gehorsamen. So war zuvor der Befehl des Esra eingerichtet gewesen, Esr. 7. 18. 20. 23. **Polus.** Außer den oben gemeldeten Ursachen, weswegen solches den Sängern anbefohlen war, wurden sie auch von dem Könige dazu ermuntert, der befohlen hatte, ihnen etwas gewisses zu ihrem täglichen Unterhalte zu geben. Einige sind der Meynung, dieses sey der König David gewesen, welcher zuerst verordnet hatte, daß die Sänger in ordentlichen Abtheilungen dienen sollten. Es ist aber wahrscheinlicher, daß hiemit auf den König in Persien gesehen werde, welcher aus Großmuth befohlen hatte, daß man den Sängern, zu ihrem Unterhalte, täglich etwas gewisses geben sollte. Denn diejenigen, welche den Göttern Lob sangen, sind in allen Ländern sehr hoch geachtet gewesen. Hat David ihnen eine gewisse Versorgung angewiesen: so ist dieselbe vermuthlich nachgehends eingegangen, und bis hieo noch nicht wieder hergestellt gewesen. **Patrick.**

V. 24. Und Petahja = von den Kindern des Serah, des Sohnes Juda. Zu vor, v. 6. wurden die Kinder des Perez gemeldet, die sich in Jerusalem niedergelassen hatten. Hier sieht man, daß einige Nachkommen seines Bruders ein gleiches gethan haben. Denn dieser Vers redet von einem Manne unter ihnen, der in großem Ansehen bey dem Könige in Persien stand; wie hernach folget. **Patrick.**

War an der Hand des Königs, in allen Sachen zu dem Volke, oder: wegen des Volkes.

Jahr der Welt 3551. Sachen zu dem Volke. 25. In den Dörfern nun, auf ihren Aeckern, wohnten einige von den Kindern Juda in Kiriath Arba, und ihren zugehörigen Plätzen, und in Dibon, und ihren zugehörigen Plätzen; und in Jekabzeel, und ihren Dörfern; 26. Und zu Jesua, und zu Molada, und zu Beth Pelet; 27. Und zu Hazar Schual, und in Beer Scheba, und ihren zugehörigen Plätzen; 28. Und zu Ziklag, und in Mahona, und ihren zugehörigen Plätzen; 29. Und zu En Nimmon, und zu Zorea, und zu Jarmuth, 30. Sanoah, Adullam, und ihren Dörfern; Lachis, und ihren Feldern; Asafa, und ihren zugehörigen Plätzen; und sie lagerten sich von Beer Scheba an bis an das Thal Hinnom. 31. Die Kinder Benjamins nun von Geba wohnten in Michmas, und

Ussa,

Man kann dieses auch also übersetzen: **des Königs wegen**; nämlich, um, nach den Reichsgesetzen, alle bürgerliche Händel und Streitigkeiten zwischen den Personen zu schlichten. Denn vielleicht hat Petahja dieses besser verstanden, als Nehemia; und deswegen wurde er hiezu ernennet, ob er schon unter dem Landvoigte stehen mußte. Oder es kann auch also übersetzt werden: **nach dem Befehle des Königs**, welcher 4 Mos. 4, 49. und anderswo, die Hand genennet wird. Die Sachen, welche das Volk angingen, waren entweder bürgerliche Streitigkeiten, die unter ihm entstanden; oder Angelegenheiten mit dem Könige, als Schakungen, Beschwerden &c. Dieser Mann ist hierinne vielleicht, unter dem Nehemia, der oberste Richter gewesen. **Polus**. Der König hatte den Petahja ernennet, alle Bittschriften des Volkes anzunehmen; und durch ihn antwortete er darauf. Nach unserer Uebersetzung scheint dieses der deutlichste Verstand zu seyn. Einige übersetzen aber die Worte nicht: **an der Hand des Königs**; sondern: **des Königs wegen**; das ist, Petahja habe alle Streitigkeiten anhören müssen, welche, in bürgerlichen Angelegenheiten, zwischen dem Könige, und dem Volke, entstanden, und entweder die Schakungen anbetrafen, oder die Beschwerden, worüber das Volk klagete. **Cornelius Bertram** glaubet, aus dem Zusammenhange erhelle deutlich, daß Petahja von dem Könige ernennet war, (wie man den Ausdruck: **an seiner Hand**, oder **durch seine Hand**, verstehen kann,) um darauf zu sehen, daß alles herbegeschaffet würde, welches das Volk für den Tempel liefern mußte; oder, noch besser, wie **Pellicanus** dafür hält, um dasjenige zu besorgen, was der König zu den öffentlichen Opfern für sich, und sein Haus, bestimmet hatte, **Est. 6, 10.** damit solches aus dem Schatze des Landes ordentlich bezahlet würde. **Patrick**.

V. 25. In den Dörfern nun, auf ihren Aeckern, wohnten einige von den Kindern Juda. Der heilige Schriftsteller giebt keine besondere Nachricht von denen Geschlechtern, die auf dem Lande wohnten, wie er von denenjenigen geliefert hatte, die sich zu Jerusalem niedergelassen hatten; sondern er meldet nur die Dörfer, wo sie wohnten. Zuvor waren dieses ummauerte Städte gewesen; iho lagen sie aber offen;

und nur die Häuser waren wieder aufgebauet: nicht aber die Mauern. **Patrick**.

In Kiriath Arba, &c. Dieser, und die meisten folgenden Plätze, waren von den Chaldäern verlitget worden. Iho richteten aber die Juden die besten unter den eingewissenen Häusern wieder auf; und die übrigen wurden nach und nach wieder aufgebauet. **Polus**.

V. 26. Und zu Jesua, &c. Hier, und hernach, bis v. 30. werden die übrigen Städte gemeldet, die von den Kindern Juda bewohnet wurden, welche sich nicht mit zu Jerusalem niedergelassen hatten. **Patrick**.

V. 30. Sanoah, Adullam, und ihren Dörfern; Lachis, und ihren Feldern; &c. Aus dieser Erzählung erhellet, daß einige von diesen großen Flecken, oder unummauerten Städten, kleine Dörfer unter sich hatten; andere aber nur bloße Felder, ohne Dörfer, indem das Land noch immer schlecht bewohnet war. **Patrick**.

Und sie lagerten sich von Beer Scheba an bis an das Thal Hinnom. Das Wort, welches übersetzt ist: **sie lagerten sich**, bedeutet eigentlich, **Gezelte aufschlagen**. Weil die Städte und Häuser zwischen Beer Scheba, und dem Thale Hinnom, noch nicht wieder aufgebauet waren: so schlugen sie ihre Gezelte zusammen in Gestalt eines Lagers auf, damit sie sich um so viel besser vertheidigen könnten. **Gesells. der Gottesgel.**

V. 31. Die Kinder Benjamins nun von Geba. Das ist, die zu Geba gehörten, oder dasselbe im Besitze hatten. Dieser Ort war, nach **Jos. 21, 17.** den Leviten gegeben worden. **Gesells. der Gottesgel.** Geba, und das nachgehends gemeldete Bethel, waren berühmte Plätze in dem Stamme Benjamin gewesen. **Patrick**.

Wohnten in Michmas. Oder: zu Michmas. Die erstere Uebersetzung zeigt an, daß sie in Michmas selbst; die andere aber, daß sie zwischen Geba und Michmas, gewohnet haben. Michmas lag in Benjamin, **Jes. 10, 28.** und war wegen des Sieges berühmt, den **Jonathan** daselbst über die Philister davon getragen hatte, **1 Sam. 14, 5.** **Gesells. der Gottesgelehrten.**

Und